

Kann man gezwungen werden, digitalen Unterricht zu halten?

Beitrag von „Th0r5ten“ vom 29. Mai 2020 15:54

Zitat von Zauberwald

Was ist, wenn man das nicht will, und zwar aus folgenden Gründen:

- Man ist nicht bereit, seine private Software dafür zu nutzen, in der Schule ist sie nicht nutzbar.
- Aus Datenschutzgründen - ich gehe davon aus, dass 6jährige Hilfe brauchen und Eltern andere Kinder beobachten können.
- Man kann nicht davon ausgehen, dass alle Kinder die digitalen Voraussetzungen haben.
- Man will dabei nicht gefilmt oder fotografiert werden, was ja sein könnte.
- Man weiß nicht, wie es geht.

Alles anzeigen

Die Argumente ziehen zum Teil:

Wenn es mit dem Erledigen von Routinetätigkeiten getan wäre, müssten Lehrer in eine der Entgeltgruppen / Besoldungsgruppen bis maximal 9 eingruppiert werden. Die Fähigkeit, sich selbstständig - z. B. anhand einer Vielzahl verfügbarer Tutorials - in Videokonferenztools oder das Erstellen einfacher Lehrfilmchen etc. einzuarbeiten, sollte man eigentlich erwarten können. Wenn man nicht gefilmt/fotografiert werden möchte, zeigt man sich eben nicht.

Voraussetzung wäre aber natürlich, dass Hard- und Software zur Verfügung gestellt werden und dass auch die Zeit zur Verfügung steht, sich einzuarbeiten. Außerdem müsste die Schulleitung ein Konzept entwickeln, dass Merkmale des digitalen Unterrichts festhält, wie er an deiner Schule aussehen soll. Es kann ja nicht in jeder Klasse anders laufen.*

Was wirklich zieht, ist m. E. das Argument, dass nicht alle Kinder gleichermaßen an digitalem Unterricht teilhaben können. Wir bieten z. B. Videokonferenzen an, in denen Kinder Gelegenheit zu Nachfragen usw. haben, das ist aber nicht verpflichtend. Dort wird natürlich auch nichts neu eingeführt, das geschieht in den paar Stunden Präsenzunterricht, in denen alle Kinder da sind.

* Und dabei muss die SL natürlich die Anforderungen des Datenschutzes berücksichtigen.